



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzer Begriff/ Oder Lebens-Verfassung/ Sambt denen
Miraclen/ vnd Wunderwercken deß Heiligen/ vnd Grossen;
Von Eugenio dem IV. Diß Nahmens Römischen Babsten/
der allgemeinen Christlich-Catholischen ...**

Haydt, Johann Bonus

Jngolstatt, 1694

Das IV. Capitel/ Deß H. Nicolai Novitiat, oder Probier=Jahr.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37046

lentino, in approbata Religione F. F. Eremitarum S. Augusti-
ni, ab ejus pueritiâ educatum, puritate Candidum &c. (.) Der
" allmächtige ewige Gott / welcher alleinig die grosse Miracul/
" vnd Wunder würcket / hat seinen ansehlichen Reichthiger Ni-
" colaum von Tolentin, welcher von seiner ersten Jugend / oder
" Kindheit an / in der approbirtten Religion der Eremiten Brü-
der des H. Augustini aufgezogen worden / unschuldig in der
Kainigkeit erhalten / 2c. Welche Denckwürdigkeit / vnd Bes-
gebruß noch heut zu Tage / in dem Castoll S. Angelo in ob vers-
melter vnser Kloster Kirchen/allwo obangezogene sehr eyfrige Lehre
Predig geschehen / an der Cangel mit lebendigen Farben zierlich
entworffen / abgemahlen zusehen ist. (d)

(a) 1. Joann 2. (d) S. Aug. (c) Torell. tom. 6. f. 767. n. 3.
(d) Frigerius in vita

Das IV. Capitel /

Des H. Nicolai Novitiat, oder probier Jahr.

DA Er nunmehr in dem H. Ordens-Stand eingetreten /
hat Er nur gar zu wohl erkennet / vnd zu Gemüth gefüh-
ret / daß derselbige dem allgemainen Weltleben gang/
vnd gar / ja schnergerad zuwider wäre : dann gleich wie die Welt-
Menschen sich Tag / vnd Nacht bemühen / nit das allergeringste
dahintenzulassen / ja / wie das Sprichwort saget / allen Stein
bewögen / daß sie zu grossen Schäs-Reichthumb-Gütern /
Ehren / vnd Würthen gelangen / vnd sich in einem Meer aller
Welt wollusten ersättigen / vnd auffblähen mögen / also seynd
herentgegen die Religiosen verbunden / die Reichthumben zuvers-
werffen / die heilige Armuth zuumbfangen / die Ehr- vnd Wür-
den zuverachten / sich dem Willen ihrer Oberen zu vntergeben /

B ij

ihnen

ihnen einen blinden Gehorsamb in allen zulassen / vnd entlicher
 an statt der Weltlichen falsch benambsten Wollüsten / vnd Er-
 göblichkeiten / die Keusch- vnd Keinigkeit zubeherzigen / welches
 alles der fromme / vnd gottseelige Noviz mit unerschrockenen Her-
 zen / vnd grossen Eyster umbarmbet hat / vnd ist ihme solches so
 vil weniger schwer gefallen / seytemahlen Er sich schon in der Welt
 ir maist dergleichen lobwürdigen Tugenden geübet hatte. Ware
 also nit ohne grosse Verwunderung zusehen / wie ein Sohn von
 10. Jahren / den engen Weeg der Geistlichen Vohkommenheit nit
 nur beherbet angetretten / nit nur mit grossen Eyster fortgegangen /
 sondern mit rechten Wissensschritten gar behändiglich geloffen ist /
 also zwar / daß Er nit alleinig die Vollkommene gar bald erwilschet /
 sondern auch vilen dero ganz unvergleichlich vorgeeilet. Er ware
 allzeit der erste in dem Chor / vnd der leste darauß / in denen Con-
 vents Geschäften bewarbe Er sich nur umb die schlechtere / vnd
 verächtlichere; dem Befelch seiner Oberen nachzukommen / ist Er
 nit gegangen / sondern gleichsamb geflogen / vnd ware ihme ges-
 rug / daß man ihme was geschafft / oder einen heiligen Gehors-
 samb aufferleget hatte / ohne daß Er ferners nachsinnete /
 warumben solches geschehen wäre. Seinen Leib / vnd Seel
 von der allermindisten Sünden Mackel zuverhüten / hatte Er
 ohn allen Underlaß sehr wachbare Augen; damit seinem Her-
 zen aller sammenslicher Zugang der Welt / des Fleisches / vnd
 deren Begürlichkeiten ganz vollkommenlich abgeschnitten wurde /
 hat Er kein Abdöckung des Leibs dahinten gelassen / noch einstiges
 Dueswert gesparret / seinen unschuldigen Leib darmit zuzichtigen
 Castigo corpus meum, & in seruitutem redigo, (a) Ich ziche
 "tze meinen Leib / vnd bring ihme in die Dienstbarkeit / wie der
 H. Apostel Paulus ihme nachzufolgen animahnet / umb selben in
 gebührenden Schranken des Gehorsambs zuerhalten; In der
 Welt fastete Er schon von 7. Jahren an 3. Tag in der Wochen /
 als Montag / Mittwoch / vnd Freytag; in dem H. Ordens
 Stande

Stand aber/hat Er auch den vierdten hinzu gesetzt / nemlich den
 Sambstag / zu ehren der glorwürdigen Mutter Gottes Mariæ.
 In disen seinen freywillig vorgenommenen Fastagen hat Er auch
 mit verlaub seiner Oberen den Gebrauch veränderet: dann/wo Er
 zuvor die Fastenspeissen genossen/hat Er anjeko in der H. Religion
 an so ernannten Tagen einsig / vnd alleinig Wasser/vnd Brod
 zu sich genommen / die andere Tag aber asse Er nichts anders /
 dann Hülsen: Früchten / Kräuter / vnd Gemüß. Die Fisch/
 vnd Früchten der Baume/hat Er vor sich vil zu köstlich/vnd schles
 kerig zuseyn geschäset. Die Disciplinen / oder Saßlen / mit
 welchen Er täglich seinen Leib zugaißlen/vnd zu zichtigen pflegte
 te/waren gar oft von eisernen Ketten. Die Cilicien/oder Buß
 fleider/mit welchen Er seinen unschuldigen Leib abgemarkeret/was
 ren ein eisener Reiß / in welchen Er seinen Leib eingeschraucktet /
 vnd verschlossen hatte/damit das außführliche Fleisch der guten
 Vernunft nit widerstreben solte. Die andere Erfindnugen/mit
 welchen Er seinen Leib zuzichtigen pflegete/waren so häfftig/vnd
 also erschrocklich / daß sie einen jedem / welcher selbe nur mit Au
 gen ansah/oder wol auch mit denen Ohren anhörete/einen Schrock
 ken / vnd Grausen verursacheten. Sein Gebett ware unauff
 hörlich / Tag / vnd Nacht / ja wann Er auch asse / oder traucke /
 schlaffete / oder ruhete / darff / vnd kan man wol in Warheit von
 ihme sagen / daß Er auch dazumahl gebettet habe; Er wuste wol
 daß das heilige Gebett ein guldener Wagen wäre/welcher von der
 Liebe Gottes geführet/von denen Pferden der wahren Andacht/
 Eysen / vnd Inbrunst angespannet / die Menschliche Seel dem
 schnergeraden Weeg zu Gott führete: dann / wie die Gottes
 gelehrte sagen / Oratio est Elevatio mentis in Deum. (b) So
 ist das Gebett ein Erhebung des Gemüts zu Gott. Zu sol
 chem Ende erinnere Er sich stets / vnd hatte immerzu in frischer
 Gedächtnuß die jenige Wort / welche ihme Christus der Herz
 zum offtern auß dem H. Sacrament des Altars in Form / vnd
 Gestalt

Gestalt eines allerschönsten Jesus Kinds so wol in die Ohren /
 Dann in das Herz eingesprochen : Innocentes & recti adhaere-
 runt mihi (c) alleinig die Unschuldige / vnd die eines reinen
 auffrichtigen Hergens / seynd mir allzeit angehangen. Des
 stiffe sich derothalben nach allen vermöglichen Kräfte / wie Er
 vermög eines heiligen / frommen / vnd aller unschuldigsten Lebens-
 Wandels sich seinem über alles geliebten Seelen-Gespons zuges-
 sellen / vnd sich mit ihme vereinbahren kunde. Die heilige drey
 Ordens Gelibt betreffent / hat Er sich schon in dem Novitiat
 oder probier Jahren in der freywilligen Armuth / in der Jungfräu-
 lichen Keuschheit / vnd allervollkommisten Gehorsamb also ma-
 sterlich gelübet / daß Er vilen / auch denen vollkommeneren nit nur
 gleich gewesen / sondern es auch den mehreren bevor gethan / vnd
 sich also einen lebendigen Spiegel aller erdencklichen Tugend vnd
 Vollkommenheiten zusehn erwiesen hat. Nachdem nunmehr 5.
 Jahr verlossen / vnd die Zeit seiner Profession herbey nahe / die
 Patres des Convents aber vnter diser langen Zeit die grosse Heilige-
 keit dises ihres heiligen Novizen in genugsamme Erfahrung ge-
 bracht / ist Er von allen / vnd jeden mit grossen Jubel / vnd Fro-
 locken vor den allerhösten erkennet / vnd zu der Profession zuges-
 lassen worden. Hat also die heilige 3. Ordens Gelibt / der freywil-
 ligen Armuth / der ewigen Keuschheit / vnd des heiligen Gehors-
 samb in den Händen seines Vorstehers abgelegt / mit allergröster
 Vergnügung seines Hergens / in dem Jahr Christi 1264. (d)

Nach abgelegter Profession, ist Er gemäß seines Gehors-
 samb in unterschiedliche Conventer seiner grossen / vnd ansehe-
 lichen Provinz der Anconitanischen Marca verschicket wor-
 den / als in das Convent bey S. Ginesio, nach Macerata, nach
 Fermo, nach Recanati, nach Ofimo, nach Cingoli, nach Val-
 manente (allwo von ihme die arme Seelen in dem Fegfeur / als von
 ihren absonderlichen Patronen hilff begehret) nach Fano aussere
 der Statt / nach S. Elpidio, allwo Er die Stell eines Novizens
 Maisters

Meisters vertreten. In disen verschiedenen Clösteren hat Er sich bey 11. Jahren auffgehalten/das ist: von dem Jahr Christi 1264. in welchen Er sein öffentliche Profession abgelegt / biß auff das Jahr Christi 1275. in welcher Er nach dem Convent zu Tolent. ein verschicket worden / allwo Er 30. ganzer Jahr verbliben / ein allerstrengisttes Buß-Leben geführet / sein heiliges Leben allda beschloffen / vnd wegen diser so lang / vnd beständigen Inwoh- nung den Nahmen Tolentinas benambset zuwerden erworben hat. Ja was vor einen aber auß disen vüfältigen Conventeren Er seine Studien vollendet / welche zu der H. Priesterweyh / wie dann auch zu dem H. Predig-Amt (welches der H. Nicolaus mit sehr grossem Eysen / vnd unbeschreiblichen Seelen-Nutzen ver- richtet) höchstnoshwendig / ist eigentlich nit bekandt. Aloys. Torell. vermainet doch das gewisseste zuseyn / in dem Convent zu Fermo, oder in dem Convent zu Reccanati, oder wol auch in allen beyden/ auß Ursachen / weilen in beeden disen Convente- ren von ihrer ersten Stiftung an / die Studien stets ohn allen un- terbruch ein beständige Fortpflanzung gewonen haben.

(a) 1. Cor. 9. (b) Tor. in vita. (c) Psal. 24. (d) Tor. in vita.

Das V. Capitel /

Der H. Nicolaus wird zu dem Priesterlichen Stand erhoben / vnd von denen armen Seelen in dem Fegfewr umb Hilff angeruffen.

Als der H. Nicolaus nunmehr das jenige Alter erzeichet / in welchen Er mit der Priesterlichen Würthe begabet werden künde / befande Er sich eben in dem Convent zu Cingoli, allwo Er von S. Benevento von Ancona Bischoffen zu Olmo, Priester